



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorauszahlung): Für Sonntag  
Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig  
320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das  
Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Bittu.  
Schriftleitung und Verwaltung: Krab, Ede Fischplatz.  
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.  
Telefon: Krab 6-39. —: Telefon: Timisoara 21-82.

Bezugspreise (Vorauszahlung): Wöchentlich nur  
einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buch-  
form, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig  
35 Lei. Postfachnummer: 87.119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 88.

Krab, Sonntag, den 2. August 1936.

17. Jahrgang.

## Rein Ende der Selbstzerfleischung in Spanien

### Der Kampf tobt mit ungehemmter Wildheit weiter

Das spanische Trauerspiel will kein Ende nehmen. Beide Teile wollen bis zum letzten Blutstropfen kämpfen. Keine Partei verfügt über so starke Kräfte, um die andere in offener Schlacht zu besiegen und das unglückliche Land von der furchtbaren Plage des Bürgerkrieges zu befreien. Der Kampf ist demzufolge zu einem Kleinrieg geworden. An zahllosen Kleinfrenten wird gekämpft. Beide Teile berichten über den Sieg ihrer Truppen. Beide siegen sich zu Tode. Die neuesten Berichte über die Kämpfe in Spanien lauten folgend:

verbrannt. Um die brennenden Särge herum aber hat die vom Blutwahn befallene Menge wilde Tänze vorgeführt.

Kriegsgefangene werden hingerichtet.

Gibraltar. Der Berichterstatter des Reuter-Büros meldet, daß die Aufständischen sämtliche Kommunisten, die ihnen in die Hände fallen, hängen lassen.

Von 200.000 Einberufenen nur 20.000 eingezogen.

Madrid. Die Regierung ließ die Reserven der Jahrgänge 1934 und 1935 mobilisieren. Unter normalen Umständen hätte dies 200.000 Mann bedeutet, so aber kamen dem Mobilisierungsbefehl nur 20.000 Mann nach.

Flüchtlinge, zum großen Teil Ausländer nach Genua gebracht.

Unter den Flüchtlingen befinden sich 12 romanische Mönche, die über schauerliche Schandtaten berichten. In einem Karmeliterkloster wurden 30 Mönche unter furchtbaren Qualen hingschlachtet. Zwei Mönche konnten sich nur dadurch retten, daß es ihnen gelang, sich in einem tiefen Brunnen zu verstecken. Im Friedhof eines Klosters wurden sogar die Gräber aufgerissen, die Särge ausgehoben, auf einen Haufen geworfen und



General Mola  
der Führer der Aufständischen in Nordspanien.

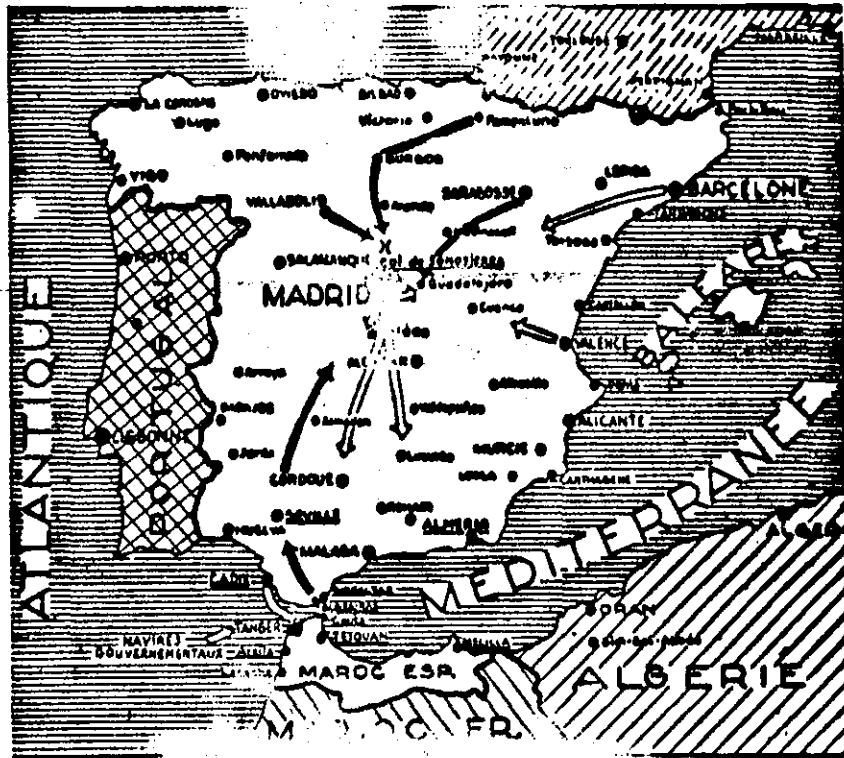
Paris. Die Stadt Valencia hat sich der von den Generalen Mola und Franco geführten aufständischen Bewegung angeschlossen. Weinsteige Gebiete Nordspaniens sind von den Aufständischen erobert und die Truppen des Generals Mola nähern sich der Hauptstadt Madrid.

Geldvorräte der ausländischen Bankfilialen beschlagnahmt.

London. Die Madrider Regierung hat die Kassenbestände der New Yorker, Londoner und Dresdner Bankfilialen beschlagnahmt, wodurch internationale Verwicklungen zu befürchten sind.

Das Trinkwasser und die Lebensmittel stehen in Madrid unter behördlicher Kontrolle und werden nur in ganz geringen Mengen verteilt.

London. Der Kampf in Spanien wird mit beispielloser Wildheit und Grausamkeit geführt und gefährdet sogar die Sicherheit der fremden Staatsbürger. Das Spitalsschiff „Lebere“ hat 550 und das italienische Schiff „Prinzipezza Maria“ 1200



Die Skizze zeigt die Truppenbewegungen im spanischen Bürgerkrieg. Die weißen Pfeile zeigen die Marschrichtung der Regierungstruppen, während die schwarzen das langzentrische Vordringen der Aufständischen auf Madrid anzeigen.

## 4000 Waggons Pflaumen und Trauben kauft die Tschechoslowakei

Bucuresti. Tschechoslowakische Einkäufer schlossen in der Gegend von Tighina einen Export von 4000 Waggons Pflaumen, Nektar und Trauben ab. Andere Abschlüsse wurden ebenfalls dort nach Palästina getätigt. Auch Deutschland hat ein Einfuhrkontingent von 100 Waggons Trauben bewilligt und nachdem die romäni-

schen Trauben etwas später reifen, als in anderen Exportländern wurden die zuständigen deutschen Stellen gebeten, die Gültigkeit unseres Kontingentes zu verlängern. Leider werden wir mit unseren verspäteten Transporten nicht mehr jene Preise erzielen, die man derzeit noch erzielen könnte.



## Romantische Paradiesäpfel für Oesterreich

Bucuresti. Beim Ackerbauministerium liefen mehrere Anfragen österreichischer Lieferanten ein, die größere Mengen romanischer Paradiesäpfel (Paradeis) nach Oesterreich ausführen wollen. Im Ackerbauministerium ist man der Ansicht, daß dem Wunsch der österreichischen Exporteure genüge geleistet werden kann, wenn es sich der Amtsschimmel im Ministerium nicht solange überlegt, bis es mit der Paradiesäpfelzeit vorbei ist.

## Bulgarische Befestigungsarbeiten an der romanischen Grenze.

Bucuresti. „Unibersul“ berichtet aus angeblich verlässlicher Quelle, daß bulgarische Pioniertruppen entlang der romanischen Grenze Betonunterstände anlegen. Die Arbeiten werden nur nachts durchgeführt. Nachher soll die Linie militärtechnisch besetzt werden.

Amtlicherseits wurde diese Meldung noch nicht widerrufen.

## Verstaatlichung der Weizenausfuhr

Das Blatt „Curentul“ berichtet über den Plan der Regierung, die Weizenausfuhr, oder gar die ganze Getreideausfuhr zu verstaatlichen. Diese Nachricht wird amtlicherseits als unzutreffend bezeichnet. Die Regierung sei lediglich darauf bedacht, die Ausfuhr zu erleichtern und es zu ermöglichen, daß zu Zeiten, wenn der Preis im Ausland hoch ist, der Transport je rascher bewerkstelligt werden könne.

„Curentul“ hält trotz aller Ablehnung seine Behauptung aufrecht und warnt die Regierung vor einem solchen Schritt, der ein großes Unglück für das Land wäre, da staatliche Geschäftsunternehmungen sich bisher noch immer s's Fehlschläge erweisen haben.

## Kombinierte Fahrarten für Eisenbahn und Schiffe

Bucuresti. Mit Beginn vom ersten August werden an den Bahnhöfen der größeren Bahnhöfe kombinierte Fahrarten für Eisenbahn und Donaudampfer derabfolgt werden.



In Fratella wurde der Arbeiter Franz Galatsei beim Ausheben eines Brunnens von einem herabfallenden Biegelstein auf den Kopf getroffen und getötet.

Im Kino von Sneu ist ein Filmstreifen in Brand geraten, wobei der Maschinist Johann Kobacs schwere Wunden erlitt.

In Zerebetschi haben bisher unbekannte Täter die Fenster Scheiben der von Juden bewohnten Häuser eingeschlagen.

Der 30-jährige Jugoscher Landwirt Raszar Lazar stürzte so unglücklich von seinem Wagen, daß er sich einen Schädelbruch zuzog und auf der Stelle tot war.

Der König hat den bisherigen Korpskommandanten von Bucuresti General Prodan zum Armeinspektor ernannt.

In den Alpen bei Bern sind vier Bergsteiger, zwei Oesterreicher und zwei Reichsdeutsche, an Ueberanstrengung und Entkräftung gestorben.

In Cascut (Alirech) gebar die Frau Anica Ursu ein Kind mit 2 Köpfen, das nach einigen Stunden gestorben ist.

In der Ortschaft Mataniah bei Rairo erlitten 90 Bewohner Fleischvergiftung. 10 Personen sind gestorben.

In Zerebetschi ist in mehreren Familien eine ansteckende Hautkrankung aufgetreten, welche starken Haarausfall zur Folge hat.

In Turn-Seberin hat der Bursche Georg Pluhaha wegen einer Zigarette seinen Bruder durch einen Stieb mit einem Knüttel getötet.

3000 belgische Soldaten, deren Dienstzeit abgelaufen ist und die mit Rücksicht auf die politische Lage weiter Dienst leisten sollen, haben den Gehorsam verweigert und konnten nur schwer entwaffnet werden.

In Oradea findet in der Zeit vom 12. bis 18. August ein Kongreß der Wäcker statt, zu welchem die Eisenbahnverwaltung den Teilnehmern eine 30-prozentige Fahrpreisermäßigung gewährt.

Aus der Kassa eines Fahrkartenschalters am Timisoara-Josefstadt Bahnhof wurden 30.000 Lei gestohlen.

In Uibar beträgt die Durchschnittsernte in Weizen 13, in Hafer 15, und in Gerste 16 Meterzentner per Joch. Mais steht schlecht und benötigt dringend Regen.

Die Selbstbrennerei in Caceran (Rom. Severin) ist samt einem großen Holzvorrat abgebrannt.

Am 30. August werden in 26. Komitaten die Landwirtschaftskammerwahlen stattfinden.

Die Aufnahmeprüfungen in die Gewerbeschulen werden vom 5. bis zum 10. September abgehalten.

In der Gemeinde Glaburocoba (Rom. Severin) erhängte sich ein 15-jähriges Mädchen vor Schande, weil sie mit einem verheirateten Manne ein Verhältnis hatte, das nicht ohne Folgen blieb.

Die Textilfabriken des Landes haben mit der Regierung als Ablösung der Verbrauchssteuer eine jährliche Pauschalsumme von 150 Millionen Lei vereinbart.

Der bekannte Fliegerhauptmann Olteanu ist bei einem Probeflug mit einem neuen Flugzeug über dem Übungsfeld von Baia Neasa abgestürzt und war sofort tot. Sein Begleiter erlitt tödliche Verletzungen.

### Bedeutame Rede des englischen Außenministers

# Locarno-Konferenz die letzte Hoffnung

## Rückgabe der Kolonien an Deutschland nur im Einvernehmen mit den übrigen Mandatarstaaten

London. Außenminister Eden hielt gelegentlich der Aussprache über den Kostenvoranschlag des Außenministeriums eine große politische Rede. Die im Herbst, wahrscheinlich schon im September abzuhalten Locarno-Konferenz, zu welcher Deutschland und Italien eingeladen wurden, sei die größte, — vielleicht die letzte Hoffnung des europäischen Friedens.

Was die Kolonien anbelangt, sehe die englische Regierung ein, wie wichtig die Beschaffung von Rohstoffen ist. Die Rückgabe der vom Völkerbund England zur Verwaltung übergebenen Kolonien an Deutschland

würden jedoch „moralische“, politische u. „rechtliche“ Bedenken in England hervorrufen und könne er, der Außenminister, aufrichtig sagen, daß noch keine Lösung dieser heiklen Frage gefunden werden konnte. Die englische Regierung sei aber jedenfalls bereit, im Völkerbund über diese Frage zu verhandeln u. im Einvernehmen mit den übrigen Mandatarstaaten (Frankreich und Belgien), die ehemalige deutsche Kolonien verwalten, — Beschlüsse zu fassen.

Mit Hilfe Amerikas ist es gelungen, das ausgehungerte Deutschland

niederzurufen und ihm einen ehrenvollen Frieden aufzuzwingen. Die zum Völkerbund umgetauschte Interessengemeinschaft England, Belgien und Frankreich vertraute sich gegenseitig mit der Verwaltung der deutschen Kolonien. Zur brutalen Wegnahme vertraute man sich trotz allem Zynismus nicht zu greifen. Daß aber diese Vertrauens (in der Diplomatensprache Mandat genannt) eine endgültige sein sollte, das enthüllt der englische Außenminister ungewollt, als er anführt, daß die Rückgabe der Kolonien an Deutschland „moralische“ und „rechtliche“ Bedenken in der englischen öffentlichen Meinung hervorrufen könnte.

Dem Engländer ist alles moralisch u. rechtlich, was er mit der Faust erfaßt oder erlistet. Unrecht erworbenes Gut zurückgeben, verstößt gegen das moralische und gegen das Rechtsempfinden des Engländers.

Außenminister Eden und das Rechtsempfinden der englischen öffentlichen Meinung werden sich im Laufe der nächsten Zeit gründlich ändern müssen, sowie sie es in der italienisch-abessinischen Frage taten. Mussolini hat den Engländern gezeigt, daß man keine Bange haben muß vor ihnen. Und als der britische Löwe sah, daß sein Kriegsgebrüll niemanden schreckt, warf er die Löwenhaut ab und zeigte sich als schwacher Unterhändler. — In der Frage der deutschen Kolonien wird England auch noch anders reden.

Wada Kaiser Borag täglich ins Badwasser. Die einfachste Regel für natürliche Schönheitsspflege! Der im gewöhnlichen Wasser immer enthaltene Kalk ist der Feind Ihrer Haut. Sie bewahren sich diese geschmeidig und jugendfrisch durch Entkalken des täglichen Badwassers, denn weiches Wasser — jugendliche Haut! Galt nur in der roten Schachtel, niemals ausgewogen! Erhöhen Sie die Wirkung durch Kaiser Borag-Seife!

## Furchtbare Hitze im ganzen Lande

### Mehrere Personen an Hitzschlag gestorben.

Nach dem ausgiebigen Regen und den darauf folgenden kühlen Tagen glaubte man, daß die Hitze sich gebrochen habe. Leider hat sich diese Hoffnung nicht erfüllt, denn es herrscht erneut eine Hitze, die wahrhaftig unerträglich ist. In Arab und Timisoara zeigte das Thermometer zu Mittag 49—51 Grad, in Bucuresti wurden 52—56 und in Konstanza sogar 58 Grad in der Sonne gemessen.

Wie aus Timisoara berichtet wird, mußten an einem einzigen Tage 10 Personen, die von der Hitze ohnmächtig wurden, in Krankenhäuser gebracht werden. In Czernowitz wurde ein Eisenbahnbeamter auf der Straße vom Hitzschlag getötet. In Botosani ist eine Gemüsehändlerin ebenfalls an Hitzschlag gestorben.

Da infolge der großen Hitze der Eisbedarf der Hauptstadt derart ansteigt, daß die Eisfabriken diesen nicht mehr decken können, hat die Bucurestier Stadtleitung mit den Eis-

fabriken ein Abkommen abgeschlossen, wonach diese der Hauptstadt wöchentlich 30 Waggons Kunsteis liefern. Die Stadtleitung will auf diese Weise die ungemein lebhafteste Eispekulation unterdrücken.

In Anbetracht der großen Hitze hat das Gesundheitsministerium angeordnet, daß die Beizenbestattungen im ganzen Lande längstens 24 Stunden nach dem Todesfall zu erfolgen haben.

Budapest. Auch in der ungarischen Hauptstadt herrscht große Hitze, welche dadurch gesteigert wird, daß die große Donaufläche sehr viel Wasser verdunstet, so daß die Bewohnererschaft wahrhafte Treibhausluft quält. Des Abends sieht man Tausende mit Decken und Strohsäcken in die Ofener Berge wandern, wo sie ein kühles Plätzchen zum Schlafen suchen, bevor der Schlaf in den durchglühnten Mietzslaternen ist vollkommen abgeschlossen.



### Wie man sich in Newyork vor Hitze schützt

Auch in Newyork wird die Einwohnerschaft von einer enormen Hitze gequält. Unser Bild zeigt die Angestellten eines Unter-

nehmens, die sich von einer Feuertwehrspritze abkühlen lassen.



### Neueste Weltfensation eingelangt!

Opel-, Silber-, Crom-Fahrräder, mit Doppelrohrsystem, in wundervoller Ausführung und unübertrefflicher Qualität.

Auch halten wir: „Raumann“, „Sieher“, „Waffenrad“, „Ruch“, „Görick“, „Dürtopp“ und „Styria“-Fahrräder auf Lager. Fahrrad-Gummis in großer Auswahl. Günstige Zahlungsbedingungen.

## Sigismund Hammer und Sohn

Krad, Bul. Regala Ferdinand 27.

## Gommerfest in Recas

Wie uns aus Recas berichtet wird, veranstaltete dort der Athletikklub im Sperfschen Gasthause eine überaus gut gelungene Unterhaltung. Die Tanzmusik besorgte das Jugendorchester.

## Guttenbrunner Abordnung

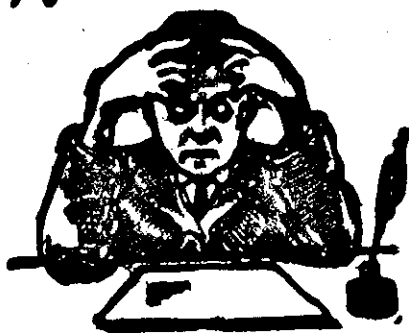
### bei der imposanten Feier der Krader Gewerbetreibenden.

Heute, Sonntag, nachmittags findet im Krader Kulturpalais eine Feier der Krader Gewerbetreibenden zu Ehren des bekannten Möbelfabrikanten Julius Reinhart statt, der selber zum Altmeister der Kunst gewählt wird. Reinhart, der erst vor kurzem seinen 70. Geburtstag in voller Gesundheit feierte, wird bei dieser Gelegenheit auch von einer Abordnung der Guttenbrunner Gewerbetreibenden begrüßt werden, da der Vater Reinharts, Philipp Reinhart, aus Guttenbrunn stammte.

## Sportfest in Grabati

Der Grabager Sportverein veranstaltet am Sonntag, den 2. August ein Sportfest, an welchem die Sportvereine von Benaheim, Bulgarus u. Comlosul-mara teilnehmen werden. Das Sportfest beginnt mit einem Vorspiel der Zwergmannschaften von Bulgarus und Grabag. Abends wird eine Tanzunterhaltung mit Schönheitswettbewerb stattfinden.

### „Ich zerbrech' mit den Kopf“



— über die Verstellungskunst der Italiener, die mit gut gespielter Entrüstung feststellen, daß der geflohene Kaiser Haile Selassie ihnen nur Abessinien und nicht auch den abessinischen Staatskronen, der sich in die Milliarden beläuft, hinterlassen hat. Die zur Inventaraufnahme entsendete Kommission fand in der kaiserlichen Schatzkammer, — so berichten die italienischen Schatzkammer, — nur Bücher, Teppiche und zum Gottesdienst dienende Gegenstände. Das Gold und Silber, das in vielen Waggonladungen vorhanden war, ist verschwunden. Ein an Naturschönheiten überreiches Land sich zugeeignet zu haben, genügt den Italienern nicht. Der „entlandete“ und entthronte Kaiser hätte ihnen auch noch das zur Bewirtschaftung erforderliche Betriebskapital zur Verfügung stellen sollen. — Weil der Kaiser nicht so dumm war, als es den Italienern angenehm wäre, spielen sie die Rolle des enttäuschten Erben, der mit Recht volle Geldkisten vorzufinden hoffte und nur Luft vorfindet.

— über die scheinbare Zwiespaltigkeit der japanischen Seele, die größte Fortschrittlichkeit und hartnäckigsten Konservatismus in sich vereinigt. Japan, das Land der aufgehenden Sonne, verblüfft uns Europäer sehr oft durch seine Leistungsfähigkeit und Zielbewusstheit. Mit den modernsten Mitteln wird danach getrachtet, das zu erreichen, was der Macht dieses emstigen Volkes eine Steigerung verleihen könnte. Man übernimmt die fremdesten Methoden, man kopiert Geseze, die für alles denn japanische Verhältnisse geschaffen erscheinen und wir nehmen an, daß auf diese Weise das echt Japanische früher oder später in dieser übereifrigen Nachbildung nichtjapanischer Verhältnisse untergehen wird, wie das bei anderen Völkern so oft der Fall war. Darin liegt aber ein großer Irrtum, denn für diese Gefahr hat der Japaner ein Gegengift und das ist sein Beharren auf althergebrachte, für uns in ihren Auswirkungen unverständliche Gebräuche u. Sitten. Wir Europäer verstehen es nicht, daß ein japanischer Eisenbahnangestellter sich den Bauch aufschlägt, weil er wegen falscher Weichenstellung den kaiserlichen Hofzug aufhalten mußte und so eine Verspätung von 2 Minuten verursachte. Daselbe haben bereits auch schon mehrere Chauffeure des Kaisers getan, wenn sie aus irgend einem Versehen das kaiserliche Auto nicht auf die Minute zum Ziel brachten. Sie begingen Selbstmord, weil sie sich wegen ihres Fehlers vor ihrem Herren schämten. Ein Arbeiter, der bei einem Verkehrsunfall die Kaiserin vor dem sicheren Tod rettete, wurde mit 3 Jahren Gefängnis bestraft, weil er die hohe Frau mit bloßen Händen berührte, während doch der Kaiser und seine Frau nur behandschuht angefaßt werden dürfen. Allerdings mußte der Arbeiter diese Strafe nie abtun, aber das Urteil wurde erbracht. Selbst die Ärzte dürfen den Kaiser nur mit Handschuhen anfassen. Doch den schwersten Standpunkt hat unter den Hofangestellten ohne Zweifel der Hofschreiber, denn er darf den Kaiser überhaupt nicht berühren und muß das Maß sozusagen in der Luft nehmen. — Das ist nur der Kaiserkult in Japan und nur ein kleiner Teil jener Erscheinungen, die für uns Europäer unverständlich sind, aber für den Japaner die Erhaltung seines ursprünglichen Wesens bedeuten. Solange der Japaner an diesen alten Ueberlieferungen echt japanischer Kultur festhalten wird, kann für ihn, für sein volkliches Bestehen, keine Zivillisation eine Gefahr bedeuten. Wenn er auch im Alltagsleben ganz europäisch erscheint, bleibt er dennoch durch Festhalten an Ahnenstücken im Inneren Japaner. Ein Beispiel, das zum Nachdenken und zu Folgerungen für uns in der Fremde lebender Deutschen geeignet ist.

### Der Gott-Geher — Vater geworden

Wie aus Craiova berichtet wird, gebar die Gattin Petrasche Lupus einen Knaben, der mit Wasser aus dem Jordanflusse getauft werden soll. Das Wasser aus der Quelle, die der Gott-Geher Lupu heiligte und die sich als ein recht zugkräftiges Werbemittel zum Heranlocken von Leichtgläubigen erwiesen hat, scheint ihm nicht heilkräftig zu sein, da er Jordanwasser für seinen Sohn bringen ließ. Oder ist der halbverrückte Gott-Geher bereits zum ganzen Narren geworden und er dünkt sich Gott-Vater zu sein, dessen Sohn, der Hellaub, im Wasser des Jordan getauft wurde. Von Größenwahn ist dieser vom arbeitsscheuen Hirten zum Propheten gewordene Mann unbedingt befallen, denn er wandte sich telegraphisch an den König, Bate bei seinem Sohn zu stehen.



Nimm **ASPIRIN**

## Keine Gemeinderatswahlen — wegen Geldmangel

Raum waren die Liberalen an die Macht gelangt — dies geschah vor 3 Jahren — als sie auch schon die Gemeinderäte auflösten und Interimskommissionen (auf deutsch Zwischenkommissionen) ernannten. Zur Begründung dieser willkürlichen Maßnahme mußte der Vorwand herhalten, daß die Gemeinderäte in der Mehrheit aus Anhängern der Nationalgarantisten bestehen und das Parteinteresse der Liberalen erheische es, daß die Gemeinde- und Stadtpolitik von den eigenen Parteimitgliedern gelenkt werde. Da Landespolitik und Parteipolitik bei uns wesensfremd sind, hat man diese Maßnahme wie ein zur Selbstverständlichkeit gewordenen Uebel hingenommen, gegen das vergebens angekämpft wird. Als aber die Zwischenkommissionen viele Monate und sogar Jahre hindurch in den Gemeinden und Städten herrschten und der Ausnahmezustand zu

einer ständigen Einrichtung geworden war, machte sich in der unabhängigen Presse eine wachsende Unruhe bemerkbar. Es war klar geworden, daß die Liberalen — die sich eine demokratische Partei zu nennen pflegen — nicht einmal den eigenen Parteianhängern gegenüber demokratisch sind. Der Begriff Demokratismus bedingt nämlich unter anderem eine Verwaltung durch gewählte Volksvertreter. Wenn auch bei der Wahl mit Hilfe verschiedener Druckmittel voraussetzlich in der Mehrheit liberale Parteianhänger gewählt würden, wären diese Gemeinde- und Stadträte der Regierung wegen ihrer zu großen Anzahl nicht verlässlich genug. Die aus wenigen Mitgliedern bestehenden Zwischenkommissionen sind unbedingt verlässliche Werkzeuge, durch welche man Stadt und Land beherrsicht und die, sollten sie nicht variieren,

wann immer weggeschickt werden können. Ein besonders wichtiger Beweggrund für die Beibehaltung der Zwischenkommissionen ist aber der, daß ihrer je weniger Getreue sich am Fleischtopf gütlich tun können, während der Rehmanteil in regelrechten Gemeinde- und Stadträten ein geringerer ist, u. die Verdienste Gelegenheit ist in einer aus vielen Mitgliedern bestehenden Körperschaft auch bedeutend erschwert. Für die Zwischenkommissionen ergeben sich besonders in den Städten so fette Bissen, daß die Regierung, um je mehr ihrer besonders Getreuen zu belohnen, zeitweilig, — wenn der eine Schwarm sich fett gesogen hat und die Klagen bis Bucaresti stinken, — einen anderen Schwarm an seine Stelle setzt, der mit erneuten Kräften vom öffentlichen Gut für das Eigenwohl sorgt. Außer diesen parteipolitischen Gründen und der Fürsorge um die Taschenbedürfnisse ihrer Getreuen hält die Regierung hauptsächlich mit Rücksicht auf die Kinderheiten an den Zwischenkommissionen fest und hält die Wahlen trotz dem von ihr selbst geschaffenen neuen Verwaltungsgesetz nicht ab, obwohl ein Kernstück dieses Gesetzes die Ausschreibung der Stadt- und Gemeinderatswahlen innerhalb drei Monaten — vom Inkrafttreten des Gesetzes an gerechnet, — verpflichtend macht. Da besonders in den zur Mehrheit von Kinderheiten bewohnten Städten die Zwischenkommissionen am schrankenlosesten hausen, befürchtet die Regierung — mit voller Begründung — daß der Willkür- und Rehmherlichkeit durch die Wahl ordentlicher Räte ein Ende bereitet werden würde. Darum verleiht die Regierung lieber gegen das selbst geschaffene Gesetz und die Zwischenkommissionen bleiben weiter am Leben als Hebel in der Hand der Regierung und als bequemeres Mittel zur Bereicherung Einzelner auf Kosten des Ganzen. Laut den neuesten Nachrichten erwägt die Regierung den Entschluß, die Wahlen endlich doch durchzuführen, doch wird herumgeschlängelt, wie man in den Komitaten mit starken Kinderheiten vorgehen soll. Diese Frage ist so wichtig, daß sie den Ministerrat wiederholt beschäftigte und ist ein Beweis dafür, daß die Verwaltungspolitik der Liberalen, sowie wir weiter oben geschrieben, von der Furcht vor den Kinderheiten beherrscht wird.

## Unsere kolossale Weizenernte

ist ein Segen für unsere Landwirte und das ganze Land. **Weizen 440 Lei**  
Bucuresti. Der Preis des Weizens neuer Ernte beträgt je nach der Qualität 40.000 bis 44.000 Lei pro Waggon. Hervorzuheben wäre, daß dank des von den Ackerbauammern verteilten hochwertiger Staatgutes auch der Weizen der Kleinbauern von außerordentlich guter Qualität ist. Die Nachfrage im Auslande wächst unaufhörlich. Die Maisernte verspricht gleichfalls der letzten Regengüsse wegen ein sehr gutes Ergebnis. Es wird bereits in den nächsten Tagen mit einer Aktion zur Verwertung des Maises — eine Parallellaktion zur Weizenverwertung — begonnen werden.

## Obstexport nach Polen durch mangelhafte Organisation erschwert

Bucuresti. Der rumänische Konsul in Warschau wandte sich an das Ackerbaumministerium und verlangte eine Liste, in welcher die Qualität und Menge des zur Ausfuhr vorgesehenen rumänischen Obstes, sowie die Namen und Adressen der Exporteure enthalten sind. Der Konsul teilt mit, daß man sich in Polen für rumänisches Obst sehr interessiert und auch geneigt wäre, eine größere Menge einzuführen, wenn man nur wüßte, an wen man sich zu wenden habe. Die Anfrage des Warschauer Konsuls wirft das richtige Licht auf die sogenannte „Organisation“ unserer Ausfuhr. Das Ackerbaumministerium twimmelt förmlich von Ausschüssen aller Grade, von Ober- und Untereinpektoren, von einer ganzen Armee von Kontrolloren, deren Tätigkeit sich aber nur darin erschöpft, für die Aus-

fuhr die Gebühren zu bestimmen und diese, womöglich noch vor der Lieferung der Ware einzufordern. Will aber ein Ausländer etwas exportieren, findet sich unter diesen Herren keiner, der sich auch nur zu einer Wegweisung zuständig erklärt. Bei unseren Kommissionen, Inspektoren und Kontrolloren kann man höchstens erfahren, wie hoch die Ausfuhrgebühren nach diesem oder jenem Erzeugnis sind. Fragt man aber, wer in dieser Angelegenheit zuständig ist, so wissen sie auch die Antwort: Der Zuständige ist immer der andere! Hätten wir doch eine „Organisation zur Erleichterung der Ausfuhr“, die genau so prompt die Lieferungen ermöglicht, wie etwa die Monopolbehörden die Strafen eintreiben, könnten wir den blühendsten Außenhandel Europas aufweisen.

Select-Kino, Arad  
um 5. 7/8 und 9/10 Uhr:

# ASEW - Der Spion

Sensationelles russischer Spionageskizzen. In den Hauptrollen: Olga Tschechowa, Ilde u. Stolz, Grig Kasp und Herbert Sabnes

## Politischer Wochenpiegel

### 8000 Teilnehmer des Pfadfinder-treffens bei Brasov

Brasov. Das internationale Treffen der Pfadfinder, welches im vergangenen Jahr in Ungarn veranstaltet wurde, wird heuer in der Zeit vom 3. bis 29. August in Bolana bei Kronstadt stattfinden. Zu diesem Treffen haben sich die Pfadfinder aus 10 Staaten angemeldet. In Bolana werden etwa 7.000 inländische und 1.000 ausländische Pfadfinder ihre Zelte aufschlagen. Das Lager wird am 9. August von König Carol besucht.

Die Arader Pfadfinder werden bei diesem Treffen durch eine 100 Mann starke Gruppe vertreten sein.

### Engelsbrunner Landwirt

am Arader Markt bestohlen.

Der Engelsbrunner Landwirt Michael Klein erstattete bei der Arader Polizei die Anzeige, daß unbekannt Täter ihm gestern von seinem Wagen auf dem Arader Marktplatz Lebensmittel im Werte von einigen Tausend Lei gestohlen haben.

### Ganze Gemeindegewegen Tollwut

unter Sperre.

Die Gemeinde Granicert (Komitat Bihar) ist infolge des sträflichen Leichtsinns eines Schafhirten von der Tollwut verheert worden. Ein tollwütiger Hund biß fünf Schafe, die auch andere Schafe ansteckten. Der Schafhirt verschwieg aber den Vorfall und viele Ortsbewohner tranken Milch oder aßen Käse von den verseuchten Tieren. Einige tollwutverdächtige Schafe wurden sogar geschlachtet und das Fleisch gegessen. Ein Landwirt, der sich darüber wunderte, daß der Schafhirt keine Schafmilch noch Käse zu sich nimmt, brachte ihn zum Geständnis und so gelangte der grausige Tatbestand zur Kenntnis der Ortsbehörde, die der Präsektur sofort berichtete. Auf deren Meldung ordnete das Gesundheitsministerium die Sperre über die Gemeinde an und es müssen alle fernverbreitenden Personen nach Cluj in die Vasturanstalt gebracht werden.

### Jabaner Räuber - Deserteur aus Jugoslawien.

Wir berichteten in unserer letzten Folge, daß der Timisoaraer Bewohner David Friedmann am Heimwege von Jaban auf der Straße von maskierten Räubern mit Messerfischen verwundet und seiner Barschaft von 6000 Lei beraubt wurde. Die Genbarmerie verhaftete noch selbe Nacht zwei junge Burschen, bei denen das Geld vorgefunden wurde. Wie man uns aus Merzdorf berichtet, sind die Räuber keine Jabaner, sondern die jugoslawischen Militärbeschäftigte Nicolae Stefan und Josef Niculescu.

Es ist bezeichnend für den Ernst der europäischen Lage, daß selbst die enorme Fülle der diplomatischen Tätigkeit keinen Einhalt gebieten kann. Statt in der Sommerfrische zu weilen, werden die meisten namhaften europäischen Politiker in ihren Ministerien festgehalten. Ihre Tätigkeit äußert sich, wie das leider seit Jahren der Fall ist, durch Schaffung u. Anhäufung von Schwierigkeiten, mit welchen man sich gegenseitig „Für den europäischen Frieden“ ein Bein zu stellen versucht.

England, das noch vor der Ein-tägskonferenz in London zu weitachendsten Opfern für das Zustandekommen der Fünf-Mächtekonferenz im Herbst bereit war, ist heute, da Italiens Teilnahme an der Konferenz schon sicher und Deutschlands so gut wie sicher ist, nicht mehr geneigt, die

angekündigten Opfer zu erbringen. War man in London vor einer Woche noch geneigt, einen Friedensplan Hitlers als Grundlage der Herbstverhandlungen anzunehmen, befürchtet man heute einen deutschen Friedensplan, den man als eine zu erwartende unangenehme Überraschung bezeichnet.

Während England somit seine Bestrebungen nach einer endgültigen und allgemeinen Lösung der europäischen Fragen sozusagen auf halben Dampf herabsetzte, arbeitet Rußland, der Vorkämpfer der von ihm verkündeten „kollektiven“ Sicherheit, mit Voll Dampf an der Erweiterung des gegen Deutschland und das nichtkommunistische Europa gerichteten Blocksystems. Der russische Außenminister bereitet sich zu einer politischen Reise nach Norwegen und Schweden

vor, deren Regierungen bekanntlich sozialdemokratisch sind, die er daher für seine politische Zielsetzungen zu gewinnen erhofft. Den Weg Litwinskis zu ebnen ist auch die in diesem politischen System zweitrangig gewordene französische Regierung bestrebt, die sich in einer Form in die Innenangelegenheiten Spaniens einmischte, gegen welche sie, hätte es ein anderer Staat getan, sicher vor dem Völkerbund Protest erhoben hätte. Die Waffenlieferungen der französischen Regierung an die sozialistische kommunistische spanische Regierung werden allerdings als ein Akt der „Danbarkeit“ betrachtet, da die rote Regierung in Spanien auf den Aufstieg der französischen Kommunisten großen Einfluß ausübte. Trotzdem wird dieser Schritt für Frankreich Folgen haben, denn sollte sich einmal Deutschland in die Innenangelegenheit eines anderen Staates einmischen — eine Vorstellung, die man in Paris nicht loswerden kann — wird Frankreich sich nicht mehr als der „moralisch Empörte“ aufspielen können.

All diese sonderbar anmutenden „Friedensarbeiten“ haben Deutschland bewogen, seinen Frieden selbst zu schaffen. Nach dem polnischen und österreichischen Abkommen rechnet man mit dem baldigen Zustandekommen eines deutsch-tschechischen Vertrages, welcher nach dem Muster der vorhergehenden ebenfalls auf 10 Jahre abgeschlossen werden soll. Das Zustandekommen dieses Abkommens ist umso wahrscheinlicher, da es die in der tschechischen Innenpolitik eine bedeutende Rolle spielende tschechische Agrarpartei mit Nachdruck fordert. Diese Partei verlangt unverzüglich eine Kursänderung der tschechischen Außenpolitik, wobei nicht erst die Meinung von Paris und Moskau abgewartet werden soll. Um diese Kursänderung zu ermöglichen, ist die Partei auch zu einer Vereinbarung mit den Sudetendeutschen geneigt und erachtet diese als ein Gebot der tschechischen Selbsterhaltung, denn die weitere Unterdrückung von 3 Millionen Sudetendeutschen müßte in Würde zu einer Katastrophe für die Tschechoslowakei führen.

Sollte diese Ansicht in Prag durchbringen und die Bedingungen in Berlin und Prag so gestellt werden, daß sie zu einer dauernden Lösung dieser brennenden europäischen Frage führen könnten, so wäre für die Sicherung des Friedens dadurch viel getan.

## Blutiger Pferdehandel in Gag

Aus Gag wird uns berichtet: Der Pferdehandel ist immer von viel Geschrei und Hallo, manchmal auch von Prügelein begleitet, überhaupt wenn der Handel von Zigeunern betrieben wird. Unlängst war die Gemeinde Gag der Zummelplatz der Nachwehen eines Pferdehandels. Der Pferdehändler Karl Schein, ein Sprößling der weitverzweigten Zigeuner-Familie Schein, hatte auf dem Giacobauer Markt dem Landwirt Ehubomir Blada aus Sipet ein Pferd mit vielen Handschlägen und Schwielen als gesund verkauft.

Der Tierarzt fand aber später, daß der Gaul krank sei. Blada fuhr

hierauf mit dem laut Zigeunerehre gesunden, laut tierärztlichem Befund kranken Pferd nach Gag und wollte den Handel rückgängig machen. Karl Schein wollte aber von diesem Handel nichts wissen, beschimpfte den geprellten Käufer und drängte ihn so unanständig aus dem Hause, daß er zu Boden fiel und am Gesicht verletzt wurde, der, über diese Behandlung erbost, zum Messer griff und den Zigeuner am Arm verwundete. Nun traten die Angehörigen des Zigeuners in Aktion und prügelten den betrogenen Sipeter gut durch. Dieser erstattete gegen Schein und Anhang die Strafanzeige.

## Besteuerungsstandal in Jugoslawien

Belgrad. Bei der Verhandlung gegen den Abgeordneten Armutobitsch, der im Abgeordnetenhaus gegen den Ministerpräsidenten Stojadinowitsch einen Mordanschlag verübte und zu 15 Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden ist, wurde auch eine Besteuerung enthüllt, durch die der frühere Ministerpräsident Jektic, zu dessen Partei Armutobitsch gehörte, schwer bloßgestellt wird.

Die Polizei nahm nach dem Attentat eine Durchsuchung der Klubbäume der Jektic-Partei im Parlamentgebäude vor und entdeckte dabei in einer eisernen Kasse einen Provi-

sonsbrief des Vertreters der Motorenwerke „Hispano Suiza“ an den Parteisekretär Jektic.

Darin wurden dem Genannten 2 Prozent der Faktursumme zugesagt, wenn die Firma eine Lieferung von Motoren für jugoslawische Militärflugzeuge erhält.

Ein Teil der Summe wurde im voraus bezahlt.

Das Regierungsblatt „Breme“ weist darauf hin, daß der gewesene Ministerpräsident und Klubobmann Jektic zu der Kasse, in welcher der Brief gefunden wurde, Zutritt hatte.

## 12 Dreschmaschinen

in Orzdorf.

In der schwäbischen Gemeinde Orzdorf arbeiten im heurigen Jahr schon seit ca. 14 Tagen ununterbrochen 12 Dreschmaschinen, um die Anforderungen in Getreide wie auch Sinsen bewältigen zu können. 10 dieser Maschinen dreschen in den Bauernhöfen und 2 auf dem Hötter.

Ein Großteil der Sandwirte hat auch bereits seine Sinsen, als diese noch 5-6 Lei das Rilo kosteten, verkauft und ärgert sich nun, weil er nicht zurückhalten konnte und dadurch, da man bereits Lei 10-10.50 für das Rilo bezahlt, einen großen Verlust hat. Einige Sandwirte haben die Sache besser gemacht und ihre Sinsen auf 30 Tage Abrechnung verkauft, das heißt, sie können diese innerhalb 30 Tagen zum Tagespreis abrechnen, wenn dieser ihnen am besten erscheint und haben nun mit 10-10.20 das Rilo abgerechnet.

## Güße Fonds - bitteres Leben

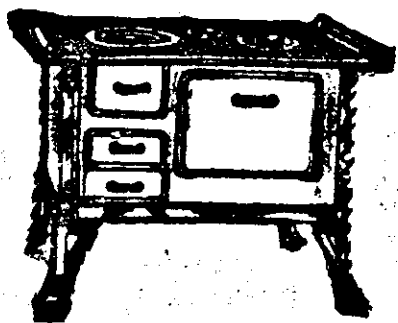
Bucuresti. Das nationalgarantistische Amtsblatt „Patria“ befaßt sich mit einem Aufsatz des gew. französischen Ministerpräsidenten Andreu Tardieu, der die heutige Regierung angreift, weil sie die geheimen Fonds nicht abschafft. Der jetzige Ministerpräsident Leon Blum, schreibt Tardieu, habe in der Opposition stets gegen die Geheimfonds gewettert und deren Abschaffung verlangt. Als er ans Ruder gelangte, begünstigte er sich aber mit einer bescheidenen Kürzung des Geheimfonds um 10 Prozent.

Die französische Regierung verfügt über 27 Millionen Franks (200 Millionen Lei), die man „Güßer

Fonds“ zu nennen pflegt und die man ausgeben kann, ohne irgendwem Rechenschaft darüber ablegen zu müssen.

Die „Patria“ bemerkt dazu, daß der französischen Regierung im Vergleich zu Romänien nur ein lächerlich beschreibener „Güßer Fonds“ zur Verfügung steht. Bei uns werden, bei einem zwanzigmal kleineren staatlichen Budget jährlich Milliarden ohne Kontrolle des Parlaments ausgegeben. — „Da in unserem Lande die „Güßen Fonds“ so stark sind, schlägt die „Patria“ ihre Betrachtung, — „darum ist auch das Leben so bitter bei uns“.

Solide Bauart, geschmackvolle Form, billige Preise



Ing. Emil Steiger

Timisoara II., Str. Balas 19.

### Erntedankfest in Triebswetter

In Triebswetter fand Sonntag das diesjährige Erntedankfest statt, welches in Anbetracht der guten Ernte (15—16 Mtg. pro Joch) heuer mit doppelter Freude begangen wurde. Alle Landwirte sind zufrieden und wünschen sich nicht mehr, als einen Weizenpreis von 500 Lei per Meterjochner und einen Weizenpreis von 8—10 Lei per Liter.

In dem wunderschönen Festzug wurden sämtliche Gerätschaften und Maschinen durch die Straßen geführt und die Gemeindevorsteherung mit Musik zur Kirche begleitet, wo ein Festgottesdienst stattfand. Ehrenpräsidentin war Frau Anna Wolf, bei welcher die Festteilnehmer bewirtet wurden.

### Töblicher Unglücksfall eines Antinaers in Wien.

Der aus Anina stammende Bildhauer Anton Kubold Weinberger, der in Wien lebte, stürzte, als er einen Fenstervorhang in Ordnung bringen wollte, vom dritten Stock in die Tiefe und war sofort tot.

### Neues Steppdecken-Spezialgeschäft

## Schwarz

Timisoara IV., Bul. Berthelot No. 8 (neben Morvah)

Spezial in eigener Werkstatt alle Sorten von Steppdecken aus Damen, Wolle oder Watta. — Ständig größte Auswahl. Übernehme auch Umarbeitung sowie Anfertigung aus ungenutztem Material.

## Wunderichöne Melonen-Ernte in Godoni

Siebenbürgische Käufer werden gesucht.

Die schwäbische Bevölkerung der gemischtsprachigen Gemeinde Godoni hat auch im heurigen Jahr mehr als 30 Joch erstklassige Wasser-Melonen mit dunkler Schale, kleinen Kernen und rotem Fleisch gepflanzt, welche besonders in Siebenbürgen wie auch im Ausland stark gesucht werden. Leider haben sich bis zur Stunde noch sehr wenig Käufer gemeldet. Nachdem die Melonen schon stark zu reifen beginnen, laufen die Pflanzler Gefahr ihre Ware verschleubern zu

müssen. Dergestalt wurden einige Wagon mit je 250 bis 300 Lei das Mito verkauft. Da in Siebenbürgen große Nachfrage nach Melonen herrscht, laden wir die Aufmerksamkeit unserer sächsischen Leser auf obigen Umstand, damit sie sich mit den Melonenpflanzern der Gemeinde Godoni ehestens in Verbindung setzen. Diesbezgl. nähere Auskunft erteilt Ihnen Konrad Giebert 297 Godoni Dubet Timis-Lorontal.

### Linien / 1020 Lei das Meterjochner

Wir haben während der Linsen-ernte unsere Leser aufmerksam gemacht, ihre Produkte keinesfalls um 5—6 Lei zu verschleubern, da auf der ganzen Linie eine bessere Preisgestaltung eintreten wird und auch eintreten muß, wenn unsere Landwirte zurückhaltender mit dem Verkauf sind. Tausende Linsenbauern haben unseren Ratsschlag befolgt, unzählige haben aber ihre Produkte um 6, 7 und 8 Lei verkauft. Am heutigen Markt wurden die Linsen (weil die Händler mit der aufgetauften Ware zurückhaltender sind, als die Landwirte waren) bereits um 1020 Lei das Meter-

jochner verkauft und man rechnet damit, daß der Preis sogar auf 1200 steigen wird.

### Symbolischer Jungen verhaftet und enthaftet.

Wie aus Timbolia berichtet wird, verhaftete die Gendarmerie die Burschen Johann Michels und Peter Reiß, die bei einem Sportfest angeblich mit kleinen Fahnen teilnahmen, an welchen ein Hakenkreuz zu sehen war. Die Verhafteten wurden zur Staatsanwaltschaft nach Timisoara gebracht, jedoch nach kurzem Verhör entlassen.

Generalvertreter:  
**Petroşani' S. A. R. CORNEL CINGHITA**  
Timisoara W., Str. Mhean Voda 2. — Tel. 12.  
Industriekohle, Schmiedekohle, Stückkohle, Semikohle, Briquette  
ORIGINAL-GRUBENPREISE  
**AUTOCALOR**  
Apparat für automatische, rationelle Verwendung unserer Kohle bei Zentralheizungen und Industrien.



Das geeignete Hilfsmittel für die Hausfrau zur Konservierung und Frischerhaltung von Früchten u. Fruchtsäften:

### Salicylsäure-Bayer

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich (Apotheken, Drogerien, Lebensmittel-Geschäfte)



Der Name „Bayer“ und das Bayer-Kreuz verbürgen gleichbleibende einwandfreie Qualität

### Traubenausfuhr nach England

Bucuresti. Eine englische Firma gebietet größere Mengen von Trauben nach England zu exportieren. Es kommt aber für diesen weiten Transport nur die in der Dobrußtscha geblühende Traubensorte „Muscat“ in Betracht.

### Sommerfest in Biled

Die Ortsgruppe des Bileder Banater Deutschen Frauenvereins veranstaltet heute am 1. August im Gemeinbehause eine Sommerunterhaltung.

mußte alles daran setzen sie zu erwischen.

Vor allem aber handelte es sich darum, Magdalene zu derringeln.

Der Expresszug ging erst am anderen Morgen. Warum er sich kein Flugzeug gemietet hatte — diese Frage beschäftigte August noch lange später in seinen Träumen, ohne daß er damit den Schaden hätte gutmachen können.

Als er, nach einer qualvollen Fahrt, in Barcelona ankam, mußte er zu seinem Entsetzen erfahren, daß der Dampfer vor einer Stunde den Hafen verlassen hatte.

In seinem Kopfe jagten sich die Gedanken. Das eine hand fest: er mußte das Schiff zu erreichen suchen.

Zunächst ließ er sich die Bitte derjenigen Personen geben, die in Barcelona das Schiff endgültig verlassen hatten. Außer dem seltnigen, fand er noch die Namen der spanischen Offiziere und einiger ihm unbekannter Passagiere. Die der Geschwister fand er nicht darunter. Also wollten sie noch an Bord, also hatte wohl auch Magdalene noch nichts von ihrem Verlust erfahren.

Es genügte, wenn er das Schiff bei seinem Eintreffen in Genua in Empfang nehmen konnte. Zweilundbreißig Stunden brauchte der Dampfer zu der Fahrt nach Genua; bis morgen nachmittag hatte er Zeit — er konnte es gut schaffen.

Zuerst flog Doktor Richter nach Marseille, wo er nach dreistündigem Flug landete. Von Marseille aus benutzte er den Rivieraexpress; seine Nerven hielten es nicht aus, in Marseille latentlos auf einen anderen Anschlusszug zu warten, der viel später fuhr.

Untertwegs indes, als der Zugzug an den wundervollen Rivieraorten vorüber fuhr, kam ihm der Gedanke, in Monte Carlo die Fahrt zu unterbrechen und sich erst einmal auszuruhen. Er war todmüde und konnte kaum mehr einen Gedanken fassen. Es war sicher vernünftiger, sich in einem ordentlichen Bett auszuschlafen, um am anderen Tage frisch und tatkräftig zu sein. Wenn er am frühen Morgen in Monte Carlo wegfuhr, kam er immer noch rechtzeitig zur Ankunft des Dampfers nach Genua.

So kam es, daß Doktor Richter in Monte Carlo den Zug verließ und in einem der eleganten Hotels abstieg.

In einem Hafenhotel der Marceller Altstadt war in elegantem Saal abgestiegen, das seinem Neuzug nach viel besser in eines der vornehmen Hotels auf der Canabiere gepaßt hätte als in diese Spekulante.

Der Wirt machte sich weiter keine Gedanken darüber. Er war an seltsame Gäste gewöhnt und zog seinen Vorteil aus allen seinen Gästen.

(Fortsetzung folgt).

# Das grosse Los

ROMAN VON MARGARETE ANKELMANN.

(18. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

In diesem Augenblick trat ein Mann in die Kabine, um das Gepäck des Doktors zu holen. Niemand achtete darauf, daß er die falsche Adressen erwischte; jene, die Titus van Jollet gehörte, statt jener des Doktors — um so weniger, als die beiden Taschen sich haar genau glichen.

Wenige Sekunden später nahm Titus van Jollet die zurückgelassene Adressen an sich und begab sich seelenruhig an den Frühstückstisch.

Die Schiffspassagiere lagen alle noch im tiefen Schlummer. Der gestrige Ball schien ihnen in den Gliedern zu liegen. Außer Doktor Richter und den Geschwistern waren nur ganz wenige Frühstückstisch anwesend.

Als erster verließ Doktor Richter den Saal. Er war unruhig. Unter keinen Umständen wollte er Magdalene Winter noch einmal sehen. Er hatte sich jetzt zu einem Entschluß durchgerungen, der ihm schwer genug geworden war. Aber — er mußte stark bleiben; es war das Beste für ihn.

Nachdem er sich vom Kapitän und den Offizieren verabschiedet hatte, verließ er den Landungssteig.

Am Kai standen Fahrzeuge aller Art. Er bestieg eine der Kraftdroschken und ließ sich zum Bahnhof fahren. Er hatte nur einen Gedanken: Fort aus ihrer Nähe, damit er ihr nicht mehr zu begegnen brauchte.

August Richter begriff sich selbst nicht mehr. Er spürte nichts mehr von der kühlen Gelassenheit, die ihn sonst auch in den schwierigsten Augenblicken nie verlassen hatte. Die Liebe hatte ihn mit aller Gewalt gepackt, ihn aus den Fugen gerissen.

Sein Herz und sein Ehrgefühl war getroffen von diesem Rord. Es peitschte ihn auf, daß die Frau, die er liebte, die er zum Weibe begehrt hatte, ihn zurückwies. Es würde einige Zeit dauern, bis er diesen Hieb verwunden haben würde. Bis er diese süße, verwirrende Frau vergaß, die ihn völlig begaunert hatte.

Er hatte bisher über diese Art Frauen immer verächtlich gelauscht, hatte sich ihrem Zauber gegenüber immun gefühlt. Und mußte jetzt erleben, daß er Magdelon Winter ganz zum Opfer gefallen, daß er von ihr verachtet worden war. Er litt grenzenlos, und es war keine andere Möglichkeit da, als alle Bande zwischen ihr und ihm zu durchschneiden, sich ganz von ihr zu lösen.

Eine Stunde später sah er im Expresszug, der ihn der Heimat

# Wallfahrer

aus dem Neuborfer Pfarrer.

Wie uns aus Neuborf berichtet wird, beging der dortige Dechant-Pfarrer Franz Scheiber dieser Tage sein 40-jähriges Priesterjubiläum. Diese Gelegenheit benützte der Timisoaraer Wallfahrtsverein, um dem Priester dafür zu danken, weil er bereits seit 20 Jahren den nach Rabna pilgernden Wallfahrern eine Messe las. Eine Abordnung des Wallfahrtsvereins überreichte dem gefeierten Priester die große silberne Vereinsmedaille.

## Bezahlung der Pensionsrückstände — mit Anleihscheinen

Bucuresti. Das Finanzministerium erließ eine Verordnung, laut welcher die rückständigen Pensionen der letzten Jahre durch Anleihscheine ausgezahlt werden sollen.

Unter den Pensionisten hat diese Nachricht keine allzugroße Freude ausgelöst.

Zur Saison offerieren wir:

- I-a Gabarauer Stuckfall, Turdaer Zement, Gips, Stuckaturrohr, Isolier- und Dachpappen, Deckstiele

### Simon Reiter jun.

Timisoara, Piata Unirii 1. Telefon 238.

# Die trante Krantentassa

Meister Seifenschläger als Inspektor von Kurorten und Bädern.

Bucuresti. Die Generaldirektion der Zentralkrantentassa hat den Leiter der Krantentassa von Galatz, Peter Constantinescu, wegen verschiedener Mißbräuche vom Amt enthoben.

Constantinescu wurde im vergangenen Jahre nach Galatz ernannt. In kurzer Zeit führte er als Leiter eine Neuordnung ein, die darin bestand, daß er eine Anzahl von Freunden, ohne Rücksicht auf ihre Befähigung, in Stellen setzte, die laut Gesetz eine höhere Qualifikation erfordern.

Einer der besten Freunde Constantinescus war der Barbier Dumitru Joneşcu, den er mit der Kontrolle der Geschäftsläden betraute und ihn zum Inspektor der Bäder

und Kurorte ernannte. Meister Seifenschläger rasierte die Leute so gründlich, aber ohne Seife, daß er in wenigen Monaten hunderttausende Lei verbrachte.

Der eine Constantinescu wurde enthoben, an seine Stelle wird ein anderer mit einem anderen Namen gelangen. Der Geist wird aber derselbe bleiben.

## POMPIER

der beste Gesundheits-Apparat.  
Vertrieb: Dipl. Ing. Sebode  
Komb. Str. Coria 5.

## Zufolge Auflösung einer Schweizer Grenadin-Fabriksniederlage in Romänien

gelangten wir durch Ankauf in den Besitz des ganzen Lagers, welches vom 29. Juli l. J. beginnend zu Fabrikpreisen zum Verkauf gelangt.

Es ist dies eine besonders günstige Gelegenheit zum Ankauf von

glattfärbige Grenadine	pro Meter	von Lei 33
Indathren Vorhänge	„ „	„ „ 60
Vorhangstoffe weiß, u. grün	„ „	„ „ 55
Organdi	„ „	„ „ 33
Madeira — Stiderei	„ „	„ „ 66

sowie Vorhangstoffe in verschiedenen Breiten, so auch für Gasthäuser glatte Grenadine in allen Breiten, Battiste und Opale, worauf wir das P. C. Pupillat aufmerksam machen u. zur Besichtigung höflich einladen.

### Bollwarenhaus

Timisoara I. Piata Unirii 13.

## Auffstieg von 90.000 Tauben

Zur Eröffnung der Olympischen Spiele wird der größte Brieftaubenstart der Welt stattfinden. Es wurden ungefähr 90.000 Brieftauben unter Aufsicht des Leiters der Seereisbrieftaubenstation auf die große Fahrt geschickt, die Postschiff vom Beginn der Olympischen Spiele nicht nur nach allen deutschen Gauen bringen, sondern auch nach dem Ausland. Bulgarien, Italien, Belgien und Dänemark sind die Länder, nach denen die gefiederten olympischen Boten fliegen werden. Für die schnellsten „Flieger“ hat man Ehrenpreise ausgesetzt.

## Aktuelles vom Tage

Wegen des großen Wassermangels wäre es vielleicht ratsam, im Verordnungswege den restlichen Sommer auf den Dezember zu verlegen.

Zur Abwechslung hat neuerdings auch ein Volkfunktionär, der anstelle der entlassenen Kinderkettler in Amt und Würde kam, 330.000 Lei befraudiert. Zur Entlastung der Steuerträger wäre es schon besser, wenn derlei Dinge nicht vorkämen.

## Deutsches Krankenhaus

Ärztengesellschaft

Timisoara I., Bul. Regina Maria 6

(neben der Hauptpost). Telefon: 10-69.

Für alle Krankheiten — ausgenommen Infektions- und Giftkrankheiten — moderne hygienische Einrichtungen, beste Verpflegung, neuzeitliches Röntgenlaboratorium für Diagnostik und Therapie, Elektrotherapie, Dialyse, Massage, Höhenkur, nordische Verpflegung, Diätetik nach neuesten Erfahrungen und Grundrissen, Mehlendes Salz- und Warmluftbad, Zentralheizung. Mittellose werden gegen Erlag der Behandlungskosten kostenfrei behandelt.

Billigste Verpflegungspreise.

entgegenbringen sollte.

Als der Zug den Bahnhof von Barcelona, verließ, sah August ein Fluggesicht in die Höhe steigen, das eine Zeitlang mit dem Zuge gleichen Kurs hielt und dann in den Wolken verschwand. Er ahnte nicht, daß es Joe und Titus barg, die enteilten, um ihre reiche Beute in Sicherheit zu bringen.

August Richter war in traurige Gedanken versunken. Er sah nichts von der Schönheit des Landes, das er durchfuhr. Sah nicht die blühenden Granatbäume, die Orangenhaine, die pittoresken Gestalten, an denen der Zug vorüberfuhr.

Teilnahmslos starrte er vor sich hin — teilnahmslos überflog er auch die deutschen Zeitungen, die er sich in Barcelona gekauft hatte.

In Girona stieg ein Herr zu ihm ins Abteil. Im Laufe der Fahrt kamen sie ins Gespräch; der andere war ein Franzose, Jules Jourdain, Bergbauingenieur. Er wollte in Figuras aussteigen, um dort die interessanten Kupfer- und Goldbergwerke zu besichtigen.

Er konnte August Richter manchen sachmännischen Rat erteilen für sein werdendes Braunkohlenbergwerk, u. er schlug ihm schließlich vor, in Figuras mit auszusteigen, da ihn doch sicher die dortigen Bergwerke auch interessieren würden.

Da es August mit der Heimreise nicht eilte, ging er auf den Vorschlag des Franzosen ein.

Als August nachts in seinem Hotelzimmer seine Aktentasche öffnen wollte, um sein Nachtzeug auszapfen, ließ sich das Schloß nicht öffnen. Komisch — August wußte genau, daß er seine Tasche nur zugeklappt und nicht verschlossen hatte.

Der Hotelportier hatte zufällig einen passenden Schlüssel. Die Tasche war offen.

Verplex starrte August auf den Inhalt der Tasche. Kein Schlafanzug, kein Reisesportzeug war zu sehen. Nichts als Papierzeug und einige Zigarettenpackungen.

Jäh kam Richter die Erkenntnis, daß seine Tasche mit der Titus van Jollets verwechselt worden war.

Was sollte er nun machen?

Als er noch grübelte, sah er ein beschriebenes Blatt zwischen dem anderen Kram. Unwillkürlich zog er das Blatt heraus. Er war schon immer ein wenig neugierig gewesen, etwas über diesen seltsamen Reisegenossen zu erfahren.

„... sofort geh' in Deine Kabine. Ueberzeuge Dich, wo Doktor Richter ist. Ich habe den Schlüssel. Tippmamiell ist vertrauensselig. Heute gelingt der Fang. Entferne Dich unauffällig. Joe...“

Was war das? Hatte ihn seine Ahnung nicht betrogen? Er hatte den beiden von Anfang an nicht recht getraut.

Die vielen unangenehmen Vorfälle auf dem Schiffe? Sollten die Geschwister daran beteiligt sein?

Wach leerte er jetzt den Inhalt der Tasche auf dem Tische aus. Banknoten kamen zum Vorschein, Scheckbücher, Urkunden und ein Ausweis für Fräulein Magdalene Winter, geboren zu Leipzig...

August Richter wirbelten die Gedanken im Kopfe herum. Magdalene Winter hieß sie also und war aus Leipzig. Nicht Madelon Winter — keine Französin. Wie hatte er sich auch so täuschen lassen! Jetzt wußte er auf einmal, daß ihn der deutsche Agent in ihrem Französisch immer irritiert hatte.

Sie erzählt, ihr Großvater sei Deutscher gewesen; aus Dresden. Man habe bei ihnen zu Hause viel deutsch gesprochen, und sie habe viele Monate bei ihrem Großvater in Deutschland gelebt, deshalb sei ihr das Deutsche fast so geläufig wie das Französische.

Warum aber hatte sie ihre deutsche Abstammung verleugnet? Sie sah so ehrlich und so tren aus. Sicher steckte diese Joe Nowakowitsch dahinter, die Gesellschaftlerin und Freundin. Solche Hinterhältigkeiten sahen ihr ähnlich. Und Magdalene hatte es nicht einmal schwer gehabt, die Fiktion aufrechtzuerhalten; ihr Aussehen glich eher dem einer Romanin als dem einer Deutschen.

Ein plötzlicher Ernst legte sich auf August Richters Züge, als er noch einmal den Inhalt der Aktentasche musterte. Die Zigarettenpackungen enthielten Schmuckstücke aller Art; Ringe, Ketten Armbänder.

Das war indes Nebensache. Die Hauptsache waren diese Papiere, die das Vermögen Magdalenes ausmachten. Aus ihnen erfuhr August, daß Magdalene Winter am sechzehnten März ein Bankguthaben eröffnet hatte — ein ziemlich großes Bankguthaben. Er erfuhr indes auch aus den Belegen, daß sie in dieser kurzen Zeit schon eine ungeheure Summe verbraucht hatte.

Sie mußte sehr leichtsinnig mit dem Geld umgegangen sein, ein Vermögen unnützlich verkleudert haben.

Hatte sie denn keinen Menschen, der sich um sie kümmerte? Der das junge Geschöpf auf den richtigen Weg führte?

Sie war sicher nicht schlecht, das wußte August Richter. Soweit kannte er die Menschen. Sie war unerhört leichtsinnig und hatte sich ganz in die Hände dieser beiden verantwortungslosen, zweifelhaften Menschen gegeben, mit denen sie in der Welt umherirre.

Und jetzt hatten sie diese Banknoten um ihr ganzes Vermögen betrogen, hatten sich in den Besitz aller Urkunden gesetzt, so daß Magdalene völlig mittellos war.

Freilich, auch die Gauner hatten jetzt das Nachsehen, wo sich der Zwischenfall mit der Tasche ereignet hatte!

Das änderte aber nichts an der Tatsache, daß Magdalene ziemlich mittellos dastand und daß sie sich wohl nicht zu helfen wußte.

Eine kleine Strafe verdiente sie ja; aber sie durfte nicht zu lange dauern und mußte nach Möglichkeit abgekürzt werden.

Seine heiße Stube zu dieser Frau überfiel ihn mit neuer Macht, und er war sich klar darüber, daß er ihr sofort zu Hilfe eilen mußte.

Er mußte zurück; der Kapitän an die Polizei mußte benachrichtigt werden. Die beiden Komplizen waren sicher nicht mehr an Bord zurückgekehrt; hatten von Barcelona aus das Weite gesucht. Man

### Grobes Erntefest in Masloc

Aus Masloc-Blumenthal wird uns geschrieben: Unsere Gemeinde rüstet zu einem Erntefest, welches am 9. August mit folgendem Programm abgehalten wird: Am Morgen des Festtages Abholen des Erntekranzes. Um 1/10 Uhr vormittag Feldmesse und Weihe des Erntekranzes. Nachher der Festzug mit zahlreichen Gruppen. Nachmittag: Tanz, Schauturnen, Handball, Volkstänze u. Volksspiele. Abends wird ein Erntespiel zum Vortrag gebracht. Sodann Tanz und Gesang. Die Gemeindeverwaltung richtet einen allgemeinen Aufruf an das Banater Deutschtum, sich je zahlreicher an dem Fest zu beteiligen. Anmeldungen sind bis 7. August an den deutsch-lath. Jugendverein zu richten.

### Jahrmartzeinkünfte gehören allein den Gemeinden

Bucuresti. Laut Verfügung des Innenministers wird auf dem Vieh- und Jahrmärkten wieder die alte Ordnung eingeführt. Die Einkünfte dieser Märkte fallen daher wieder den betreffenden Gemeinden zu, ohne Beteiligung der Handelskammern an diesen.

### Olympiareise der Aecoler Athleten ermöglicht

Wir berichteten bereits, daß, trotz der seit Jahren bei allen sportlichen Veranstaltungen eingehobenen Olympiageldern, der romanische Sportverband nicht in der Lage war, die Spesen für die nach Berlin entsandten Athleten aufzubringen. So war man denn auch in Klafsch besorgt, daß die 8 ausgezeichneten Athleten Höckl, Elhardt und Kemes die Olympiade nicht besuchen werden können. Zum Glück fand dieses Problem seine Lösung, indem Höckl und Elhardt auf Kosten des romanischen Sportverbandes, Kemes aber mit Hilfe einer Stiftung des Komitatspräfekten Dr. Ristor und durch Spenden mehrerer Klafsch Bürger zur Berliner Olympiade reisen konnten.

### Selbstmord eines 84-jährigen in Batiş

Wie man uns aus Batiş berichtet, hat sich dort der 84-jährige Josef Sot vor den Petrosanter Personenzug geworfen, der ihn zu Tode rübertrug. Die Ursache des Selbstmordes ist nicht bekannt.

### Banater Weizenernte

12 Meterzentner im Durchschnitt. Bucuresti. Im Ackerbauministerium wird die Weizenernte des Banates auf etwa 25.000 Waggons geschätzt, was einem Durchschnitt von 12 Meterzentner pro Foch entspricht. Seit 1928 ist dies die beste Weizenernte des Banates. Im Ackerbauministerium schätzt man den Wert der gesamten zur Ausfuhr gelangenden Weizenmenge aus dem Banat auf etwa 250 Millionen Lei.

**GESCHENKE**  
Prima Uhren, Schmud und Graveurwaren, sowie deren Reparaturen bei:  
**CSÁKY**, Uhrmacher und Juweller, Krab (Hauptstraße). — Alle Einkaufsquellen für Consum- und Intimitreue-Mitglieder!

### Billige Sommerfrische in Capota

(Sub. Krab). Tägliche Pension (dreimalige Mahlzeit, Wohnung) pro Person nur Lei 70. Nähere Auskunft erteilt: Sander von & Co., Krab, Bulev. Regina Maria No. 18.

# Feuer in Monostor

In der gemischtsprachigen Gemeinde Monostor ist Donnerstag beim Schafhirten Atanase Luta ein Feuer ausgebrochen, welches dank der raschen Mithilfe der Dorfbewohner schnell gelöscht werden konnte. Besonders hervorzuheben ist, daß die deutsche Bevölkerung, die auch bisher nach gewohnter alter Sitte und Brauch bei einer Feuerbrunst schnell zusammengedrungen hat, ihr Möglichstes beitrug, damit der Brand nicht weiter um sich greife. Was früher nicht der Fall war, ereignete sich diesmal: die romanische Bevölkerung hat sich das deutsche Muster zu eigen gemacht und mußte diesmal nicht mit der Gendarmerie zur Löscharbeit beigegeben werden, sondern hat bereit viel Wasser gebracht, daß sogar ein Ueberfluß vorhanden war. Auerkannt muß die Leistung der Freiwilligen Feuerwehr besonders ihrer Rohrführer Michael Heinz und Georg Rozma, sowie auch des Receptors Nicolae Popa werden, der

aus dem großen Gemeindebrunnen das ganze Wasser, welches zu den Löscharbeiten nötig war, allein schöpfte.

Das Feuer ist eigentlich während des Spiels von Kindern dadurch entstanden, daß sie im Schupfen auf einem alten Dreifuß lachen wollten. Sowohl der Schupfen wie auch die Hälfte des Stallgebäudes ist dem Brand zum Opfer gefallen. Der Schaden beträgt ungefähr 6-8000 Lei. Während man den ersten Brand löschte, zündeten Funken in der Umgebung von ca. 200 Meter auch noch das Rohrdach des Sava Domin und die Strohdach des Jakob Scher an, was aber ebenfalls rasch gelöscht und im Keime erstickt werden konnte. — Auch im Hofe des Landwirtes Michael Rarabach ist während dem Drusch der Maschine des Sagar Domin ein Feuer entstanden, welches durch Wendel Lofschal bemerkt und rasch gelöscht werden konnte.

### Das Gertianschke Bessarabien/Mädchen gestorben.

Wir berichteten kürzlich, daß in Gertiansch die aus Bessarabien stammende 18-jährige Berta Ransft unter die Nähmaschine gekommen ist und dabei schwer verletzt wurde, daß sie ins Timisoaraer Spital überführt werden mußte.

Wie man uns nun aus Uivar schreibt, ist das Mädchen nun nach vierwöchiger Behandlung aus dem Spital als unheilbar entlassen worden und bei ihren Eltern, die aus Bessarabien noch im Jahre 1928 nach Uivar überfiedelten, gestorben.

### Kartenspiel in öffentlichen Lokalen abermals verboten

Bucuresti. Laut einer Verordnung des Innenministers sind ab heute alle Kartenspiele in öffentlichen Lokalen verboten. Das Kegelschießen, Schach und Billard sind auch weiterhin gestattet.

### Alterstenden

In Uivar schenkte die Kaufmannsgattin Frau Elisabetha Selzer geb. Gratiş einem hübschen Mädchen das Leben, welches in der Laufe den Namen Elfriede erhielt.

### Todesfälle

Gestorben sind: In Fratella Irene Foltauer im 22. Lebensjahre; in Traunau der gewesene Gemeinderichter Josef Schwalle im 52. Lebensjahre; in Sanftmartin Georg Fadelmann im Alter von 86 und Helene Kempf im Alter von 22 Jahren; in der Ambulanz der Heilanstalt der Major d. R. Josef Rechl aus Ciocoba in Triebstetter Franz Fundanell im Alter von 81 Jahren.

### MARKTBERICHTE

**Banater Getreidemarkt.**  
Weizen 77er mit 3 Prozent 365, Mais 300, Radewide 220, Raps 690, Rohrtraps 587, Neugerste August-Bieferung 250, Kleie 260 Lei per 100 Kilo.  
**Banater Weizenmarkt.**  
Großmühlen: Müller 740, 1/4-1/4 700, 30-70er 640, 6er 600 Lei per 100 Kilo.

### Radioprogramm

aus der „Radiowelt, Wien V., Nothf. Wienzeile 97.  
Sonntag, 2. August.  
Bucuresti: 18.15 Langmusik, 20.00 Leichtes Musik, 21.10 Nachrichten. — Olympiasender: 7.00 Olympische Fanfaren, 10.00 Geländeritt und 100-Meterlauf, 16.00 Bunte Musik, dazwischen Berichte aus dem Stadion, 20.00 Olympia-Gesch. 2. Tag. — Wien: 9.30 Für das Landvolk, 12.00 Salzburger Festspiele, 14.00 Funkbericht von der Olympiade, 20.10 Unterhaltungskonzert. — Budapest: 10.30 Nachrichten, 16.00 Für Landwirte, 21.10 Olympiabrief aus Berlin.  
Montag, 3. August.  
Bucuresti: 18.15 Leichtes Musik, 20.50 Kermische Lieber. — Olympiasender: 7.00 Olympische Fanfaren, dann bis 21.00 Olympiabriefe und Zwischennachricht. 21.10 „Die lustigen Weiben von Windsor“. — Wien: 10.20 Marktberichte, 14.15 Olympiabriefe, 16.40 Stunde der Frau, 19.35 „Im Kalender des Bauern steht geschrieben“, 20.20 Von der Olympiade. — Budapest: 13.00 Konzert, 20.30 Olympiabriefe, anschließend Sigenernmusik.  
Dienstag, 4. August.  
Bucuresti: 18.00 Schallplatten, 18.55 Vortrag, 20.30 Schallplatten, 22.45 Nachrichten. — Olympiasender: 7.00 Olympische Fanfaren, anschließend Musik und Olympiabriefe bis 22.15. — Wien: 12.00 Konzert, 14.15 Was Brucke, 22.00 Festspiel Opernklub. — Budapest: 13.00 Opernklub, 20.30 Nachrichten, 21.00 Nachrichten.

**DIE MOTTEN**  
VERNICHTEN DERART IHRE KLEIDUNGSTÜCKE  
DASS SIE NICHT MEHR REPARIERT WERDEN KÖNNEN  
**TÖTET SIE MIT FLIT**

Wirden Sie nicht die Zudringlichkeit und Gefahr der Insekten! Überzeugen Sie sich, ob Ihnen auch das starke FLIT geliefert wird, welches, nach einer berühmten Formel zusammengesetzt, eine wirksame, tödende Kraft verleiht. FLIT verunreinigt mit Beständigkeit alle Insekten in Ihrer Wohnung. Fleckt nicht, beharrt Sie darauf, dass die gelbe Farbe, verleiht, mit der Embleme des Soldaten und schwarzem Band gegeben wird.  
Zerstören Sie die von FLIT PULVER in Pappe und Spalten. Die sehr wirksamen Insekten töten sie und veranlassen!

Der Insektentöter FLIT, welcher...

### Ghiorocer Mörder und Zerinder Mörderin der Arader Staatsanwaltschaft eingeliefert

Wir berichteten bereits, daß in Ghioroc die Markthändlerin Frau Florea Petca ermordet aufgefunden wurde. Neben der Leiche wurde auch die Mordwaffe, ein scharfgeschliffenes Messer, gefunden. Der Gendarmerie gelang es nun, den Eigentümer des Messers in der Person des Ghiorocer Dumitru Sangeorgianu zu finden. Sangeorgianu leugnet zwar etwas mit dem Mord zu tun zu haben, doch hat die Gendarmerie Beweise gegen ihn und brachte ihn gestern zur Arader Staatsanwaltschaft, wo er verhört und zwecks Ergänzung des Verwaltungsverfahrens abermals der Ghiorocer Gendarmerie übergeben wurde.

Wir berichteten auch vor einiger Zeit, daß in einem Straßengraben bei Serind der aus Bihor stammende Landwirt Gabriel Fazekas erschlagen aufgefunden wurde. Die Untersuchung ergab, daß Fazekas die Serinder Frau Maria Szalai besuchte und diese mit Liebesanträgen bedrängte. Daraufhin ergriff sie einen Knüttel und schlug ihn aus Notwehr nieder. Die Leiche trug sie dann des Nachts selbst aus der Gemeinde und versteckte sie im Straßengraben. Die Mörderin wurde ebenfalls der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

**Qualitäts-Sparherde**  
Ständig lagernd emaillierte und schwarze Sparherde  
**Desider Kálmán**  
Spezial Sparherdebetrieb.  
TIMISOARA, Boulevard Carol 40.

**Achtung! Neues Unternehmen! Achtung!**  
Wir bringen dem g. Publikum zur gef. Kenntnis, daß wir in Krab, unter Bulev. Carol I. No. 71 ein neues Unternehmen unter dem Namen  
**„CORVIN BOY“**  
gegründet, wo elegante, geschickte Bildhauerarbeiten, um jeden Auftrag rasch und billig durchzuführen. Wenn Sie Ihr Haus, Ihren Grundbesitz, Ihre Geschäftsräume und rasch auf Ihre Eigenschaften benötigten, alles besorgen wir. Ebenso vermitteln wir auch Ihnen unter strengster Diskretion. Telefon: 574.



**Briefkasten**

Nikolaus S., Sipova. Offiziell darf Geld nur bei den Banca-Nationalbanken eingewechselt werden, jedoch muß man dort den Ursprung desselben nachweisen. Ansonsten gibt es noch in den einzelnen Kassehäusern die sogenannten Schwarzbriefen, wo man aber sehr leicht über den Köffel barbiert werden kann. — Fahrkarten, wie auch Auskünfte über Zugverbindungen erhalten Sie beim Fahrkartenbüro in Arad (neben der Minoritenkirche). Sie können sich dort genau so wie in Wien eine Fahrkarte von Rabna bis Wien für sämtliche gewünschte Stüge (sogar für eventuelle Unterbrechungen) lösen.

Nikolaus J., Kleinsanktjakob. Sowohl die Bäume, wie auch die Nebengebäude müssen soweit von der Scheibe des Nachbarn entfernt sein, daß ihm dadurch kein Schaden entsteht. Die Durchschnittsentfernung sehen Sie im Gemeinde- bzw. Komitatsstatut, was in der Gemeinde aufliegen muß und worin jeder Einwohner Einsicht nehmen kann.

Josef Th., Blumenthal. Das beste Absatzgebiet für romantische Eier bleibt England, wo die Preise für romantische Ware am günstigsten sind. Der palästinenische Markt bietet ebenfalls ein vorteilhaftes Geschäft, wenngleich dort die Preise niedriger sind. In diesem Zusammenhang ist die Tatsache nicht uninteressant, daß zum ersten Mal Anfragen bereits im Juli vorliegen. Die Preise sind fest bei 2.100 Lei pro Kiste a 1.440 Stück Grenzstelle Grigore-Ghica-Boha, Eier 2. Qualität 1.500—1.600 Lei pro Kiste franco Bucuresti. — Guter Absatz für Geflügel aus Rumänien ist in den tschechoslowakischen Badeorten und auf dem Markt in Palästina, wo 30—35 Lei per Kilo bezahlt.

„Danzig“. In Danzig ist 96 % der Bevölkerung deutsch und nur 4 % polnisch. Der Hochkommissar des Völkerbundes in Danzig Sean Lester gilt allgemein als Engländer, ist aber in Wirklichkeit Ireländer und empfindet es sogar als Beleidigung, wenn man ihn einen Engländer nennt. Lester ist seit 1909 „Stinseiner“ (irischer Freiheitskämpfer) und war als solcher von der englischen Regierung längere Zeit eingekerkert. Von Beruf ist er Journalist. Vier Jahre hindurch war er ständiger Delegierter des irischen Freistaates beim Völkerbund. Sein Amt in Danzig verleiht er seit 1933.

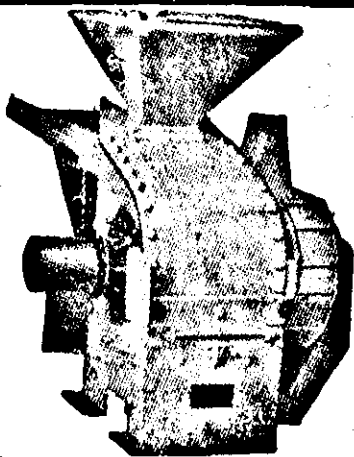
Adam S., Jahrmann. Wegen Ihrer Anfrage mußten wir einen Gärtner als Spezialist fragen, der Ihnen folgendes antwortet: Wenn die Pfirsiche von den Spalierbäumen abgenommen sind, müssen diese einem bestimmten Schnitt unterworfen werden. Die abgeruteten Triebe sind nun für den Baum wertlos geworden und werden deshalb fortgeschritten, entweder scharf zurück bis aufs ältere Holz oder bis auf einen kräftigen diesjährigen Trieb, wo ein solcher am Grunde des abgeruteten Triebes vorhanden ist. Dabei ist noch weiterhin ein gewisser Auslichtungsschnitt notwendig, der alle schwachen Triebe fortnimmt, wo sie zu dicht stehen. Die anderen Triebe sind so anzuhaken, wo möglich waagrecht, daß die ganzjährige gleichmäßig bedeckt ist. Zu lange Triebe können dabei gekürzt werden.

Hans S., Opatowitz. Der Wert der Asche als Düngemittel wird noch immer nicht richtig erkannt und angesehen. Wie wertvoll aber Asche ist, zeigt folgende Analyse: Holzasche enthält 30% Kalk, 10% Kali, 3,5% Phosphorsäure. Radelholzasche enthält 35% Kalk, 6% Kali und 0,5% Gewichtsteile Phosphorsäure. Daraus ergibt sich, daß die Holzasche infolge ihres hohen Gehaltes an Kalk und Phosphor als Düngemittel einen sehr großen Wert besitzt. Torf- u. Kohlenasche ist dagegen in diesem Sinne fast ganz wertlos. Doch können Kohlen- und Torfasche bei schweren und kalten Böden erfolgreich zur Auslockerung der Erde verwendet werden, dies geschieht am besten im Spätherbst. Auf ist wegen seines Stickstoffgehaltes als Düngemittel sehr wertvoll.

# Georg Ban Schweiß elektrisch alles

Dieselmotoren, Dieselmotorzylinder- und Köpfe, Feuerbüchsen, Kessel usw. — Auch an Ort und Stelle. Allerlei Maschinenreparaturen und neue Konstruktionsarbeiten.

Timisoara II. Str. Baba Dochia 10 (gew. Fürst'sche Werkstätte) Tel. 8-42



## Hammerschrotmühlen Mavag

(Ungarische Staatseisenbahnen)

haben Weltruf!

Unkverwundene Leistung. Verarbeitung: Luzernheu, Kolbenmais, Karmals, Maisstengel, Weizenstroh, alle anderen landwirtschaftliche Produkte, Knochen, Stroh, Kolonialprodukte usw. Wenig Kraftbedarf, Günstige Abwärts- und Lieferungsbedingungen.

## Industria Economica A.-G.

Timisoara Str. Bratianu Nr. 34 (nächst dem Josefstädter Bahnhof). Tel. 914



## Székely hilft allen Subleidenden

Kunststücke, orthopädische Artikel, Blattfußlagen erzeugt

# Székely B.

Protes-Werke

TIMIŞOARA

Bulev. Berthelot Nr. 8-10

Frische Gummistümpfe stets lagernd.

## Neue Bücher!

In unserem Verlag sind nun folgende bereits in Romanbesten herausgegebene neue Bücher erschienen:

„Liebe wandert über's Meer.“  
Im Umfange von 140 Seiten, elegant broschiert, Lei 12.

„Der schwarze Freitag.“  
Schicksalsroman, im Umfange von 112 Seiten, elegant broschiert, Lei 10.

„Der Bär von Wilsach.“  
Roman im Umfange von 192, Lei 20.

„Der Mann im Weich.“  
Kriminalroman, im Umfange von 188 Seiten, elegant broschiert, Lei 16.

„Der Goldmensch.“  
Im Umfange von 420 Seiten, in zwei Bänden, a Lei 16, Lei 32.

„Wilhelmine Ende.“  
Eine ungekrönte Königin von Venedig, Lei 2.

Die Tragödie Kaiser Maximilian von Mexiko Lei 8.

Draga Maschins Weg zum serbischen Thron Lei 10.

Buch des Lachens Lei 15  
Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte

„Geschichte der ersten russischen Revolution“ Lei 8

„Die kleine Hege“.  
Roman im Umfange von 154 Seiten, Lei 13.

„Des Teufels Werkstätte“.  
Historischer Roman, im Umfange von 112 Seiten Lei 10.

Obige Bücher können durch die „Vollblatt“-Verkäufer in den einzelnen Gemeinden, oder wo solche nicht sind, gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken, zuzüglich 5 Lei Porto, auch direkt vom „Phönix“-Buchverlag, Arad, Piata Plevei No. 2, bestellt werden.

## Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, festgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Lei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratcentimeter gerechnet, usw. kostet der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet der Quadratcentimeter 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Zu verkaufen ein seit 40 Jahren bestehendes Farbwarengeschäft mit großem Kundenkreis. Betrauter: „Corvin“, Immobilienbüro, Arad, Bulev. Carol I, No. 71, Telefon: 574.

Deutsche Frau sucht Stelle als Wirtschaftlerin. Adresse: Theresia Kung, Macea Nr. 185 (Sub. Arad).

Eigen, Kultivatoren bei Weiß & Götter, Timisoara IV., Str. Bratianu No. 30.

Wahrung Kapellmeister und Gesangsverein! 14-reihiges Notenpapier ständig zum Preise von Lei 2 per Bogen zu haben, in der Druckerlei der „Arader Zeitung“.

Für meinen aus dem Ausland heimgekehrten Bevollmächtigten wird ein Zinshaus und ein schönes, villenartiges Wohnhaus im Garten gesucht. Betrauter: „Corvin“, Immobilienbüro, Arad, Bulev. Carol I, No. 71, Telefon: 574.

Kostenanschlag und Rechnungen für Baumeister, Zimmerleute, Tischlerer und größere Betriebe, die mit Tagelöhnern und Wochenarbeitern arbeiten, sind in neuer Ausführung und Buchform zum Preise von Lei 2 das Stück zu haben in der Buchdruckerei „Phönix“, Arad.

Auf einem Grundbesitz von 200 Joch mit prima Feldern wird auf die Zeitdauer von 4-5 Jahren ein Darlehen von 3.500 Lei pro Joch gegen Intabulierung auf erstem Platz gesucht. Näheres bei Stefan Kefasi, Agentur, Arad, Str. Venes Curcanul 2.

Raum benötigte Aufzüge aus einer Mühle, Waage, Transmissionen, eiserne Räder, sämtliche Röhren, sowie Guß für Räderablenkung, zu verkaufen bei Anna Schmitz No. 274, Sanpetru-German (Sub. Timis-Torontal).

Zu verkaufen in der inneren Stadt einstößiges Zinshaus um 600.000 Lei, jährliches Reineinkommen 60.000 Lei. Betrauter „Corvin“, Immobilienbüro, Arad, Bulev. Carol I, No. 71, Telefon 574.

Wilschbücher, in Klein- und Großformat, für Wilschhändler, Genossenschaften oder Kassen mit Monatsabrechnung sind zu haben im „Phönix“-Buchverlag, Arad, Piata Plevei 2.

Eine neue einseitige Mühle, mit zwei Steinen und vier Gängen, zu verkaufen. Adresse: Arad, Str. Baritlu No. 14.

„Das Kochbuch“ darf in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben in Arad in unserer Administration oder in Timisoara bei unserer Vertretung.

Dienstmädchen sucht für sofort Frau Stefan Libolt, Sipova (Sub. Timis-Torontal).

Brennholz, sämtliche Sorten, eigener Schlag, in Waggonladungen, zu prompter Lieferung zu haben bei: Emmerich Trabs, Holzhandlung, Sipova (Sub. Timis-Torontal).

Junger, tüchtiger Schmiedegehilfe, wenn möglich deutscher, findet sofort Dauerposten bei Jakob Ferch, Schmiedemeister, Guttensbrunn (Sub. Arad). 791.

## Zu Traktoren-Unhängepflüge

Fabrikat Eberhardt und Sack, für leichte Ackerung (Kürzen) sind Schälkörper mit 4- und 5-Flugblättern zu günstigen Konditionen zu haben bei der:

## „Industria-Economica“ A. G.

Timisoara IV., Str. J. Bratianu 34. (nächst dem Josefstädter Bahnhof). Telefon 9-14.



# Eberhardt-Pflüge

die führende Weltmarke

# Weiß & Götter

Landw. Maschinenniederlage  
Timisoara IV., Herreng. 30. Telefon: 21-32.